



**Ausgabe
2- 2009**

AGIL INFORMATION

Blieben Sie wo Sie sind - wir kommen zu Ihnen!

1. Virtuelles Leipziger Patentzentrum startet bei der AGIL GmbH Leipzig

Sie wollen eine Recherche nach Patent, Gebrauchsmuster, Marke oder Design machen, aber nicht auf einen Recherchenfachmann verzichten?

Dann sind Sie hier richtig!

Willkommen in unserem virtuellen Patentzentrum.

Sie können hier von Ihrem Computer am Arbeitsplatz oder von zu Hause aus, eine Recherche in unseren Datenbeständen durchführen. Dabei erhalten Sie denselben persönlichen Service und dieselbe Unterstützung, als besuchten Sie das Patentinformationszentrum der AGIL GmbH Leipzig.

Sie treffen sich virtuell im Internet mit dem Rechercheexperten des Patentinformationszentrums und werden individuell zu Ihrer Recherche beraten.

Die Nutzung dieses Dienstes erfordert bei Ihnen lediglich einen PC mit einem Windows-Betriebssystem (ab MS Windows 98 ®), einen Internetzugang, einen installierten Web-Browser und eine freie Telefonleitung.

Wie läuft eine Recherche ab?

Sie rufen uns unter der Telefonnummer 0341/268 266 31 an und vereinbaren mit einem Rechercheur einen Termin. Dort geben Sie uns eine kurze Themenbeschreibung und teilen uns Ihren Terminwunsch und Ihre Adressdaten mit.

Zum vereinbarten Zeitpunkt nimmt unser Experte telefonisch mit Ihnen Kontakt auf und Sie wählen sich gemeinsam in eine Internet-Datenbank ein. Sie und Ihr Berater sehen nun denselben Bildschirminhalt. Sie können telefonisch oder über ein Chat-Fenster Fragen stellen.

Durch einen Hinweispfel haben Sie oder Ihr Berater die Möglichkeit gezielt auf bestimmte Punkte der aufgerufenen Seiten zu verweisen.

Bei Patentrecherchen können Sie sich nach der Recherche Patentdokumente im Volltext auf CD gegen ein geringes Entgelt zusenden lassen.

Genauso können Sie bei Marken- und Geschmacksmusterrecherchen die gefundenen Komplettdokumente bestellen.

Diese können Ihnen ebenfalls gegen ein geringes Entgelt umgehend zugeschickt werden.

Die Vorteile sind zahlreich:

- Kein Ärger mit der Formulierung der Suchfragen.
- Professionelle Hilfe bei der Ausarbeitung der Recherchestrategie.
- Schnellere und bessere Ergebnisse.
- Erste Vorbewertung durch einen erfahrenen Rechercheur.
- Auf Wunsch Lieferung der gefundenen Schriften.
- Mehr Sicherheit bei der Einschätzung der Suche und ihrer Resultate.

Übrigens: Unsere Mitarbeiter sind selbstverständlich zur Verschwiegenheit über die Inhalte der Recherche verpflichtet.

Wir berechnen Ihnen während der aktiven Rechercheberatung je angefangene Viertelstunde 15 Euro.

Wenn Sie bedenken, dass Sie lange Anfahrtswege und unnötige Suchzeiten sparen, ist dieses Entgelt für Ihre individuelle Hilfe bei der Recherche gut angelegt.

Die AGIL GmbH Leipzig veranstaltet regelmäßig kostenfreie Erfinder-Erstberatungen mit Patentanwälten des sächsischen Patentanwaltsvereins.

Ort: Lessingstraße 2, 04109 Leipzig

Hier können Sie einen Termin für Ihre Recherche reservieren:

Patentinformationszentrum Leipzig
Dr. Susanne Ebitsch
agentur für innovationsförderung
und technologietransfer gmbh leipzig
Lessingstraße 2
04109 Leipzig
0341-268 266 31
patent@agil-leipzig.de

INHALT

Aktuelles

1. Virtuelles Patentzentrum

Seite 1

Tag der offenen Tür

Seite 2

Förderprogramme

Innovationsmanagement

Innovationsassistent

Forschung für KMU

Seite 2

Ankündigungen

ZIM für den Mittelstand

Tag der gewerblichen Schutzrechte

Reise in die Süd-Ukraine

Seite 3

Technologietransfer

EU-Partnersuchen

Seite 4

Großer Besucherandrang zum „Tag der offenen Tür“ im neuen AGIL-Domizil

Der Umzug war geschafft und nun wollte die AGIL GmbH Leipzig ihre Pforten auch öffnen. Am 13. Mai 2009 folgten über 120 Gäste der Einladung zum „Tag der offenen Tür“ in die neu bezogene Büroetage in der Lessingstraße 2. „Unsere langjährigen Kunden, Projektpartner und Vertreter der städtischen Verwaltung haben zahlreich die Gelegenheit genutzt, sich über aktuelle Projekte und Netzwerke zu informieren und unsere neuen Arbeitsräume zu besichtigen“ freut sich Geschäftsführer Günther Fleck. Auf 360 m² Bürofläche beraten 11 Berater zu Fragen des gewerblichen Rechtsschutzes, zu Innovationsförderung, Netzwerk- und Qualitätsmanagement und europäischen Technologietransfer. „Gerade jetzt ist es für die Unternehmen unerlässlich, aktiv an neuen Technologien zu arbeiten. Mit dem Konjunkturpaket II gibt es sogar doppelt so viel Förderung für kleine und mittlere Unternehmen. Die AGIL GmbH Leipzig berät hierzu gern – direkt vor Ort im Betrieb – oder in den neuen Büros in der Lessingstraße 2“ so Günther Fleck.

www.agil-leipzig.de

Förderprogramme

Neue Richtlinie zur Förderung des Innovationsmanagement

Die Richtlinie zur Förderung von Innovationsmanagement in kleinen Unternehmen der neuen Bundesländer und Berlin sowie in ausgewählten Modellregionen des übrigen Bundesgebietes in der Fassung vom 3. Dezember 2008 wird wie folgt geändert:

Für den Zeitraum vom 1. Juni 2009 bis 31. Dezember 2010 werden abweichend von Nr. 4.2.2 auch Unternehmen begünstigt, die:

- Weniger als 100 Personen beschäftigen und
- einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 20 Mio. EUR haben, wenn sie ansonsten die Voraussetzungen nach Nr. 4.2.1 erfüllen. Dies gilt auch für die Inanspruchnahme eines Beratungsgutscheins nach Nr. 2.4 dieser Richtlinie.

In Nummer 8 wird ein neuer Satz 2 eingefügt: Sie gilt für alle ab dem 1. Januar 2009 eingehenden Anträge, bei Anträgen nach Nr. 4.3 für alle ab dem 1. Juni 2009 eingehenden Anträge.

Kontakt:

Ulrich Temmler	268 266 21
Bernd Scarbata	268 266 17
Jürgen Kleine	268 266 19
Dr. Jens Lehmann	268 266 25

Förderung von Innovationsassistenten Ein technologieorientiertes Förderprogramm für sächsische Unternehmen

Für Forschung und Entwicklung benötigen kleine und mittlere Unternehmen innovatives Personal. Der Freistaat Sachsen fördert die Einstellung von zusätzlichen Wissenschaftlern als „Innovationsassistenten“.

Förderfähig ist:

Die Beschäftigung von Absolventen und Wissenschaftlern von Universitäten, Fachhochschulen oder Forschungseinrichtungen mit technischer oder naturwissenschaftlicher Ausbildung, die technologieorientierte Projekte im Unternehmen bearbeiten.

Eine Förderung erhalten:

Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft bis 500 Mitarbeiter mit Betriebsstätte in Sachsen.

Die Art und Höhe der Förderung umfasst:

Zuschüsse auf Personalkosten (inklusive Arbeitgeberanteil) von bis zu 50 % für mindestens 12 und maximal 24 Monate.

Zu beachten ist,

dass durch die Förderung mehr Personal im FuE-Bereich beschäftigt sein sollte und grundsätzlich maximal zwei Innovationsassistenten in einem Unternehmen förderfähig sind.

Kontakt:

Ulrich Temmler	268 266 21
Bernd Scarbata	268 266 17
Jürgen Kleine	268 266 19
Dr. Jens Lehmann	268 266 25

Vorankündigung: Neue Ausschreibung für Forschung für KMU

Es ist geplant, dass in der zweiten Jahreshälfte 2009 eine Ausschreibung im Programm Forschung für KMU veröffentlicht wird. Das zur Verfügung stehende Budget wird voraussichtlich höher ausfallen als alle bisherigen, was eine vorteilhafte Auswirkung auf die Erfolgchancen von Projektvorschlägen hat. Die Einreichungsfrist wird nach jetzigen Planungen im Dezember 2009 sein. Alle sonstigen Merkmale der Ausschreibung dürften identisch mit vergangenen Ausschreibungen sein, weshalb sich auch heute schon alle denkbaren Detailfragen beantworten lassen. Wenden Sie sich an Ihre Nationale Kontaktstelle KMU, um schon frühzeitig den Fahrplan für die Antragstellung abzustimmen.

Forschung zu Gunsten von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU)

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sind das Rückgrat der europäischen Wirtschaft. Sie sind eine Schlüsselkomponente des Innovationssystems und ein wesentliches Element bei der Umwandlung von Wissen in neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. KMU spielen - insbesondere bei der Verwertung von Forschungsergebnissen - eine herausragende Rolle. Nahezu für jedes Forschungsthema gibt es kleine und mittlere Unternehmen, die durch ihren Nischencharakter und ihre hohe Spezialisierung ausgeprägte Berührungspunkte zu Forschungsthemen aufweisen.

Komplementär zu den eher für „High-Tech KMU“ relevanten Angeboten des 7. Forschungsrahmenprogramms in den Programmteilen „Zusammenarbeit“ und „Menschen“ wird mit den Maßnahmen „Forschung zu Gunsten von KMU“ über den Mechanismus der Auftragsforschung die Zusammenarbeit zwischen KMU einerseits und Forschungsorganisationen andererseits stimuliert.

Zwei Aspekte sind bei diesen Maßnahmen besonders hervorzuheben:

1. Es gibt keine Vorgaben für wissenschaftliche bzw. technische Themen der Projekte
2. Die Unternehmen (oder die KMU-Verbände) erhalten die ausschließlichen Rechte an den Entwicklungsergebnissen

Die Forschungseinrichtungen werden – abweichend von den sonst gültigen Regelungen im 7. Forschungsrahmenprogramm – für die von ihnen erbrachten Dienstleistungen vollständig bezahlt!

Zielsetzungen/Forschungsschwerpunkte

„Forschung zu Gunsten von KMU“ basiert auf zwei Maßnahmen:

1. „Forschung für KMU“:
Auftragsforschung für eine begrenzte Gruppe von europäischen KMU, typischerweise drei bis sieben.
2. „Forschung für Verbände von KMU“:
Auftragsforschung für eine größere Gruppe von KMU, z.B. ganze Branchen oder Sektoren. Die KMU-Gruppe wird repräsentiert durch Verbände, die sich mit den gemeinsamen technischen Problemen ihrer Mitglieder gut auskennen und die mindestens zwei Forschungsdienstleister mit der Lösung eines übergreifenden Problems beauftragen.

<http://www.nks-kmu.de/>

Kontakt in der AGIL GmbH Leipzig:

Enterprise Europe Network Sachsen
Dr. Roland Billing
Tel.: 0341 – 268 266 27

Ankündigungen

ZIM gibt Impulse für Wachstum – schafft verlässliche Perspektive für Innovationsaktivitäten des Mittelstands

Das Zentrale Innovationsprogramm Mittelstand (ZIM) ist seit dem 1. Juli 2008 das Basisprogramm des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (BMWi). Die marktorientierte Technologieförderung bietet kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) bis Ende 2013 eine verlässliche Perspektive zur Unterstützung ihrer Innovationsaktivitäten.

Das **technologie- und branchenoffene Förderprogramm** soll die Innovationskraft der Unternehmen nachhaltig stärken und somit einen Beitrag zu deren Wettbewerbsfähigkeit und damit für Wachstum und Beschäftigung leisten. Die Fördermaßnahme richtet sich sowohl an innovative Unternehmen mit Geschäftsbetrieb in Deutschland als auch an wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen in Deutschland, die mit den Unternehmen zusammenarbeiten

Alles unter einem Dach – wichtiger Beitrag zur Transparenz und Abbau der Programmvialität

Das ZIM deckt Bedarf der KMU durch drei unterschiedliche Fördermodule:

I. Kooperationsprojekte (ZIM-KOOP)

Gefördert werden Projekte in Forschung und Entwicklung (FuE), die in Kooperation zwischen Unternehmen und von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen (Kooperationspartner oder Auftragnehmer) durchgeführt werden.

II. Einzelprojekte (ZIM-SOLO)

Gefördert werden einzelbetriebliche FuE-Projekte von Unternehmen.

III. Netzwerkprojekte (ZIM-NEMO)

Gefördert werden externe Management- und Organisationsleistungen für die Entwicklung innovativer Netzwerke von Unternehmen.

In den Modulen ZIM-KOOP und ZIM-SOLO können **zusätzlich innovationsunterstützende Dienst- und Beratungsleistungen** für KMU gefördert werden.

Deutlich aufgestocktes Fördervolumen für ZIM durch Konjunkturpaket II

Im Rahmen des Konjunkturpakets II ist eine Aufstockung und Erweiterung des ZIM vorgenommen worden. Um den in der Wirtschaftskrise gewachsenen Finanzierungsbedarf für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben des Mittelstands zu decken, sind für die Jahre 2009 und 2010 die Fördermöglichkeiten erweitert worden:

1. Die Förderung einzelbetrieblicher FuE-Projekte für kleine und mittlere Unternehmen in Westdeutschland (bisher nur für ostdeutsche KMU).
2. Öffnung aller Fördermodule des ZIM auch für größere Unternehmen bis 1.000 Beschäftigte in Ost- und Westdeutschland.

Mit dieser Erweiterung der Förderung schnell marktwirksamer FuE-Projekte, die bis Ende 2011 abgeschlossen und abgerechnet sein müssen, sollen die Unternehmen in der gegenwärtigen wirtschaftlichen Krisensituation unterstützt werden,

- ihre Forschungs- und Innovationsanstrengungen auf hohem Niveau fortzusetzen,
- verstärkt neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen zu entwickeln, um sich im globalen Wettbewerb behaupten und
- ihr ingenieurtechnisches Fachpersonal erhalten zu können.

Durch die Aufstockung und Erweiterung des Programms im Rahmen des Konjunkturpakets II wird die Förderung von zusätzlich rd. 7.000 FuE-Vorhaben der Wirtschaft ermöglicht und damit auf die deutlich gestiegene Nachfrage reagiert. Dafür wird ein zusätzliches Volumen von 900 Mio. Euro bereitgestellt. Das bedeutet eine Aufstockung des ZIM auf ca. 1,5 Mrd. Euro. Gemeinsam mit den anderen mittelstandsorientierten Forschungs- und Innovationsprogrammen stehen so im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie in 2009 und 2010 rund 2,2 Mrd. Euro für Investitionen in Forschung und Entwicklung zur Verfügung. Bei den Unternehmen wird damit eine doppelt so große Hebelwirkung ausgelöst.

Tag der gewerblichen Schutzrechte:

„Patente, Marken und Designs in der Wirtschaftskrise – Chancen und Nutzen“

30. September 2009 in der IHK Leipzig

Die Weltwirtschaftskrise ist in aller Munde. Der massive Konjunkturreinbruch und Abbau von Arbeitsplätzen ist nicht nur herbeigeredet. Viele Unternehmen spüren diese Auswirkungen. Allerdings bleibt ihnen keine andere Möglichkeit, als sich den neuen Herausforderungen zu stellen. So sehen sich Unternehmer zur Erhaltung der Konkurrenzfähigkeit einem gesteigerten Rationalisierungsdruck ausgesetzt. Zusätzlich steigt das Bedürfnis, sich den Zugang zu Märkten effektiv zu sichern und sich gegenüber Wettbewerbern abzuschotten. Der richtige Einsatz von so genannten „Gewerblichen Schutzrechten“, wie Patente, Marken, Gebrauchsmuster und Geschmacksmuster im Fachjargon bezeichnet werden, bietet hierfür das geeignete Instrumentarium. Den einzelnen Rechten kommen hierbei

unterschiedliche Schutzrichtungen und -ziele zu.

Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme des in Kooperation zwischen der IHK zu Leipzig, den Projekten Patentinformationszentrum und Enterprise Europe Network der AGIL GmbH Leipzig, der HWK zu Leipzig, der Universität Leipzig und der Kanzlei Bockhorni & Kollegen durchgeführten Seminars

„Patente, Marken und Designs in der Wirtschaftskrise – Chancen und Nutzen“

am Dienstag, den 30. September 2009, von 9.30 - 17.15 Uhr in der IHK zu Leipzig

ein. Dieses Seminar stellt sich zur Aufgabe, den Teilnehmern einen ausführlichen Einblick in das System des Gewerblichen Rechtsschutzes zu geben und aufzuzeigen, wie Schutzrechte von Unternehmern sinnvoll zur Verfolgung ihrer Interessen eingesetzt werden können.

Was bedeutet das Symbol „®“ und wann und wie darf ich es einsetzen? Wie und wann kann ich werbemäßig frühzeitig auf meine Schutzrechtsanmeldung hinweisen? Den Teilnehmern bietet sich die Möglichkeit, auch zu grundsätzlichen Fragen, die ihnen in der Praxis begegnen, Tipps, Antworten und Ratschläge zu erhalten.

Welche Sperrwirkung geht von Schutzrechten aus? Kommt Schutzrechten Werbewirkung zu? Wie treten Schutzrechte in der Bilanz auf? Schutzrechte als geldwerter Vorteil? Dies sind nur einige Fragen, die in dem Seminar abgehandelt werden.

Viele Unternehmen haben bereits erkannt, welchen Nutzen sie in Krisenzeiten aus Schutzrechten ziehen können und gehen aus ihnen gegen Wettbewerber vor. Wie auf Abmahnungen, einstweilige Verfügungen und Verletzungsklagen reagiert werden muss, ist ebenfalls Gegenstand des Seminars. Auch die Vergabe oder der Erwerb von Lizenzen zur Erschließung neuer Geschäftsbereiche eröffnet zusätzliche Möglichkeiten.

Weitere Informationen erhalten Sie bei: Patentinformationszentrum Leipzig der AGIL GmbH Leipzig
Dr. Susanne Ebtsch
Tel.: 0341-268 266 31
patent@agil-leipzig.de

Unternehmerreise in die Süd-Ukraine

Im Auftrag und mit Förderung durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie sowie die Germany Trade and Invest (gtai) veranstaltet die Brücke Osteuropa e. V. vom 6. - 9. Oktober 2009 eine Unternehmerreise in die Süd-Ukraine mit Informations- und Kontaktveranstaltungen in Odessa.

Odessa ist mit mehr als 1 Mio. Einwohner die viertgrößte Stadt und mit insgesamt 7 Häfen wichtigstes Handelszentrum der Ukraine. Von hier aus bestehen

Übersee-Verbindungen zu rund 600 Häfen in weltweit 100 Ländern. Gegründet im 18. Jahrhundert als Zugang Russlands zum Schwarzen Meer ist Odessa heute das wirtschaftliche Tor zur Welt für die Ukraine. Auch bei ausländischen Investoren ist Odessa sehr beliebt, als Empfänger von ausländischen Direktinvestitionen liegt Odessa an der dritten Stelle in der Ukraine.

Gemeinsam mit der Gebietsverwaltung und der IHK Odessa findet am 7. Oktober für deutsche und ukrainische Unternehmen eine Kooperationsbörse statt. Für die teilnehmenden Unternehmen der deutschen Delegation werden entsprechend ihren Profilen und Kooperationswünschen ukrainische Gesprächspartner eingeladen.

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Entwicklung der Hafenwirtschaft mit den damit verbundenen Industriezweigen und technischen Dienstleistungen, der Schiffbau, die Infrastruktur-Entwicklung, der Maschinen- und Anlagenbau, die Logistik, Verkehrs-, Transport- und Verpackungstechnologie, Lebensmitteltechnik, Energiewirtschaft und die Umwelttechnik.

Entsprechend gehört am 8.10. ein Besuch der Häfen in Odessa sowie in Juzhnyi und am 7.10. ein Besuch der Messen „FoodTech Expo, Tare and Packing sowie Trade Equipment“ zum Veranstaltungsprogramm.

www.bruecke-osteuropa.de/Odessa.

Technologietransfer

EU-Partnersuchen

Hochintegrierte Komponenten für Hochleistungs-Laser zur industriellen Anwendung

Ein französisches Konsortium sucht für ein Projekt unter dem Aufruf FP7-ICT -2009-5, Thema Optik/ Photonik (Veröffentlichung voraussichtlich am 31.07.2009), Partner aus Forschungseinrichtungen und Industrie, vor allem KMU, sowie potenzielle Anwender.

Das Projekt zielt auf neue Konzepte für funktionalisierte Fasern und Faser-Laser mit integrierten Funktionen wie Filter, Polarisatoren, Frequenzverschieber, Q-Schaltungen usw. Darüber hinaus sollen Diodenlaser mit in den Halbleiter integrierten Funktionen wie z. B. epitaktischen Strukturen für die Modenselektion, Bragg-Gitter, integrierte Q-Schaltungen und Sättigungs-Absorber entwickelt werden.

FC FR 13/05/09-3

Expertise zum Einfluss von Naturstoffen auf Mensch, Tier und Umwelt

Ein französisches KMU würde gern Part-

ner in einem Konsortium werden, das einen Projektvorschlag im Rahmen der für Anfang 2010 erwarteten Aufrufe zum Thema wissenschaftliche Bioökonomie, FP7-KBBE-2010-X-YY (7. Forschungsrahmenprogramm, Programm Kooperation) vorbereitet. Das Unternehmen verfügt über besonderes Know-how auf den Gebieten:

- Physiologische Wirkung von ätherischen Ölen, Pflanzenextrakten, Aromen und natürlichen Süßstoffen auf die Verdauung und auf die Verbesserung des Wohlbefindens von Tieren,
- Physikalisch-chemische Analyse von flüchtigen Verbindungen, Aromastoffen und Pflanzenextrakten sowie sensorische Analyse,
- Entwicklung von Behandlungsmethoden für übel riechende flüchtige organische Verbindungen aus Industrie, Umwelt und Haushalt.

Neben der Teilnahme am Programm Kooperation ist das Unternehmen auch für einen Wissenschaftraustausch im Rahmen des Marie-Curie-Programms oder KMU-spezifische Maßnahmen wie EUROSTARS bzw. Forschung für KMU aufgeschlossen.

FC FR 18/06/09

Photovoltaik-Module auf Siliziumbasis mit 16 % Wirkungsgrad und 30 % weniger Kosten

Ein italienisches Konsortium, dem bereits zwei Forschungsinstitute und ein Großunternehmen angehören, sucht für ein Projekt im Programm „Forschung für KMU“ (Einreichungsfrist Dezember 2009) als Projektpartner KMU mit Expertise auf dem Gebiet der Silizium-Kristallzucht bzw. der Herstellung von Photovoltaik-Modulen. Im Mittelpunkt des Projektes soll die Entwicklung eines gegenüber dem Stand der Technik deutlich kostengünstigeren Verfahrens zur Herstellung von hochreinem (99,9999%) mono- bzw. polykristallinem Silizium stehen.

FC IT 10/06/09

IKT-Plattform für interaktive Musik-Medien

Ein italienisches Konsortium sucht für ein Projekt unter dem Aufruf FP7- ICT -2009-5, Thema 4.3 Intelligentes Informationsmanagement (Veröffentlichung voraussichtlich am 31.07.2009) Partner auf folgenden Gebieten:

- Neue Medien und Dienstleistungen für die Kommunikation, Publikation und Aufnahme von Musik und Unterhaltung,
- Schutzrechtsmanagement für digitale Daten,
- Forschung auf dem Gebiet der Wechselwirkung zwischen Mensch und Maschine sowie
- Forschung zur Verarbeitung von Tonsignalen.

Ziel des Projektes soll die Erstellung einer

neuartigen IKT-Plattform zur Kommunikation von Musik, zur individuellen Verwaltung von Musikstücken, für neue Musik-Medien und neuartige Anwendungen der Unterhaltungsindustrie auf Basis der MX-Technologie („multilayer coding of Music information by Xml“) sein.

Sowohl Forschungseinrichtungen als auch Musikverleger, die Plattenindustrie oder Web-Dienstleister sind als Partner eingeladen.

FC IT 25/05/09

Behandlung von Klärschlamm

Ein englisches Unternehmen möchte ein Konsortium für den kommenden Aufruf zum Thema Umwelt (7. Forschungsrahmenprogramm, Programm Kooperation) initiieren, welches sich mit der Behandlung und dem Management von städtischem Klärschlamm beschäftigen soll. Im Mittelpunkt stehen dabei selektive Adsorptionstechniken, Ionenaustausch und hydrophobe Wechselwirkungen. Andere Lösungsansätze sind ebenfalls willkommen. Gesucht werden Unternehmen aus dem Bereich Umwelttechnik als Projektpartner. Von potenziellen Bewerbern wird eine Kurzdarstellung ihrer Expertise in englischer Sprache erwartet. Darüber hinaus sind Vorschläge für Unterthemen erwünscht.

FC UK 21/05/09

Entwicklung eines ferngesteuerten Fahrzeugs für die Fischereiwirtschaft

Ein Norwegisches Forschungsinstitut bereitet einen Projektvorschlag zum Aufruf „Forschung für KMU“ (FP7-SME-2009) vor, der sich mit der Nutzung ferngesteuerter Fahrzeuge für die Fischereiwirtschaft beschäftigen wird. Die Technologie selbst wird bereits in der Tiefsee verwendet, muss jedoch bezüglich der Bildung biologischer Beläge, der Verankerung der Absperreinrichtungen, der Tauchersicherheit usw. an die Bedingungen im Flachwasser angepasst werden, um ihr erhebliches wirtschaftliches Potenzial ausnutzen zu können.

Gesucht werden als Projektpartner kleine und mittlere Unternehmen, die ferngesteuerte Fahrzeuge bzw. Unterseetechnik entwickeln, herstellen oder benutzen sowie Unternehmen aus der Fischereiwirtschaft, die die zu entwickelnde Technik später anwenden möchten.

Interessensbekundungen werden bis zum 15.08.2009 erwartet.

R&D NO 20/05/09

Kontakt in der AGIL GmbH Leipzig

Enterprise Europe Network
Jana Ellinger
Tel.: 0341-268 266 29
ellinger@agil-leipzig.de

Layout und Druck:
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH
04329 Leipzig · Tel.: (03 41) 25942-0